



Direkt in Marsberg: Norbert Köchlings Betrieb



Im Betriebsgebäude ausgestellte freie Arbeiten von Norbert Köchling

Steinmetz Köchling:

Wer lernt, gewinnt

Weiterbildung garantiert nicht mehr Geld, aber ein Mehr an Möglichkeiten und Lebensqualität. Norbert Köchling, Geschäftsführer eines Mischbetriebs und seit kurzem auch Restaurator im Handwerk, lernt, weil er seinen Beruf liebt.

Die Betriebsfläche direkt in Marsberg ist klein, aber es kommt bekanntlich darauf an, was man aus etwas macht. Norbert Köchling nutzt die Fläche optimal. Eine vielseitige Ausstellung von Grabzeichen flankiert das Betriebsgebäude, das größer ist als man auf der ersten Blick erkennt. Auf der Ebene der Grabmalausstellung befindet sich ein Showroom, in dem Köchling Grabmalzubehör und Bronzefiguren für die Gartengestaltung präsentiert. Dort steht auch ein altes Familiendenkmal, gearbeitet von Franz-Josef Köchling, Steinmetz- und Steinbildhauermeister wie sein Sohn und wie sein eigener Vater Johannes, Norbert Köchlings Großvater. Aus dem Betrieb Köchling stammen viele Steine auf Friedhöfen in Marsberg und Umgebung.

In Soest gelernt

Norbert Köchling hat im Soester Betrieb Düchting gelernt. Diese Steinmetzwerkstatt und Bauhütte

beschäftigte damals zehn Mitarbeiter und war auf Restaurierungsarbeiten spezialisiert. »Ich hatte Glück mit diesem vielseitigen Lehrbetrieb. Wir



durften viel machen«, erzählt Köchling. Er könne zwar nicht behaupten, dass er schon immer Steinmetz habe werden wollen, aber nach dem Schulabschluss und einem Betriebspraktikum bei der Post habe er sich bald für dieses Handwerk entschieden und es nie bereut.

Meisterschule in Freiburg

Auf seine Meisterprüfung bereitete sich der Geselle Norbert Köchling in Freiburg vor, wo ihn Ch.A. Sediq und Sepp Jakob als Lehrer besonders beeindruckten. Viel gelernt habe er auch durch die Zusammenarbeit mit gestalterisch interessierten Kollegen im Gestaltungskreis Westfalen-Lippe, insbesondere auch durch den Austausch mit Hans-Walter Kessler aus Schwelm, erzählt er. Aus Überzeugung ist Norbert Köchling seit vielen Jahren Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und einer der wenigen Steinmetzen, die sich für Ausstellungen im Museum für Sepulkralkultur in Kassel interessieren.

Betriebsleitung seit 1997

Nach der Meisterprüfung (1994) ließ sich Norbert Köchling ganz auf den väterlichen Betrieb ein, den er 1997 übernahm. »Wir sind ein echter Familienbetrieb«, erzählt er. Seine Frau Stefanie kümmert sich um Bücher und Löhne, und der Nachwuchs (zwei Kinder) wächst und gedeiht.

Norbert und sein Vater Franz-Josef Köchling mit einem alten Familienstein



Stefanie Köchling kümmert sich um Löhne und Bücher.



Das restaurierte Kirchenportal in Marsberg-Bredelaer



Freie Arbeiten

Norbert Köchlings persönliche berufliche Leidenschaft sind freie Arbeiten. Neben dem Tagesgeschäft entstehen, oft aus Kalkstein, organische Formen, die Norbert Köchling auch ab und an öffentlich präsentiert, meist zusammen mit Bildern seines Schwagers Holger Kalliwoda. Als Galerie dient ihm die obere Ebene seines geschickt erweiterten Betriebsgebäudes, in dem er außerdem ein freundliches Besprechungszimmer eingerichtet hat.

Grabmal, Bau und Denkmalpflege

Köchling beschäftigt einen Gesellen und meistens zwei Lehrlinge. Vorteile bringt ihm ein Arbeitsamt-Projekt für die Einstiegsqualifizierung von Jugendlichen; sie werden ein Jahr lang komplett gefördert. Die Konkurrenz sei groß, und entsprechend flexibel sei er mit seinem Grabmalangebot: »Wir bieten den Kunden an, aber die Leute wissen, dass wir auch individuell fertigen können. Kunden, die etwas Besonderes wollen, kommen gezielt zu uns«, so Köchling,

der auch Bauarbeiten durchführt, z. B. Treppen fertigt, Böden verlegt und Badezimmer ausstattet. An Maschinen stehen ihm dafür eine Brücken- und eine Ablängsäge sowie ein Wandarm-schleifer zur Verfügung. Einen Handwerksbetrieb führen, das bedeute heute »dran zu bleiben«, auch was Marketing, Geschäfts- und Mitarbeiterführung betrifft. »Darauf wird man in der Meisterschule zu wenig vorbereitet«, kritisiert Köchling.

Einsatz fürs Handwerk

Marketing betreibt Norbert Köchling am liebsten, in dem er öffentlich für seinen Beruf Flagge zeigt. Er hat schon Bildhauersymposien organisiert und zusammen mit seinen Meisterschulfreunden Bernhard Matthäss, Jörg-Samuel Jauß, Michael Scholl und Frank Steinhauer gezielt Projekte durchgeführt, z. B. die Fertigung von Tierfiguren für einen Kindergarten. Bei der Organisation solcher Veranstaltungen kommt Norbert Köchling sein offenes, freundliches Naturell zugute sowie seine Freude an der handwerk-

lichen Arbeit. Diese Eigenschaften bestimmen auch sein Wirken als Obermeister der Innung Hochsauerland.

Steckenpferd Denkmalpflege

Der Bereich Denkmalpflege liegt ihm besonders am Herzen. Deshalb hat er sich in Wochenendschulungen auf Schloss Raesfeld zum Restaurator im Handwerk weitergebildet. »Der fachübergreifende Kurs hat Kontakte mit Handwerkern aus vielen anderen Gewerken ermöglicht. Mit einigen werde ich in Verbindung bleiben«, ist sich Köchling sicher. »Vielleicht finden sich auch Gelegenheiten zu projektbezogener Zusammenarbeit.« Neben dem fachübergreifenden hat er im Zuge der Weiterbildung auch einen steinspezifischen Kurs belegt. Eine schöne und interessante Arbeit im Bereich der Denkmalpflege war die Restaurierung und Rekonstruktion des Portals der Klosterkirche des ehemaligen Zisterzienserklosters in Marsberg-Bredelar.

Bärbel Holländer

Von Norbert Köchling gestaltete Grabmale



(Fotos: B. Holländer)

Industrie-stein mit handwerklichem Ornament